

User:

Ich möchte eine Lunchbox entwickeln, mit folgenden innovativen Merkmalen: Sie soll die Inhalte sowohl erhitzen als auch kühlen können. Wie soll ich dabei vorgehen?

ChatGPT:

Das ist ein spannendes Entwicklungsziel mit hohem Innovationspotenzial. Wir orientieren uns strukturiert am **phasenorientierten Vorgehen nach VDI 2221-1** sowie methodisch an **Pahl & Beitz**. Ich führe dich durch die notwendigen Schritte – beginnend mit **Klärung und Präzisierung der Aufgabenstellung**.

◆ SCHRITT 1: Klärung und Präzisierung der Aufgabenstellung**🎯 Zweck:**

Ziel dieses Schritts ist es, **alle Anforderungen, Randbedingungen und Zielgrößen systematisch zu erfassen** und die Aufgabe zu strukturieren.

❖ Methode: Anforderungsliste nach Pahl & Beitz

Wir gliedern in:

- **Funktionale Anforderungen** (Was muss das Produkt tun?)
- **Nichtfunktionale Anforderungen** (Rahmenbedingungen, Design, Normen etc.)

Hier ein erster Vorschlag deiner Anforderungsliste – bitte ergänze oder bestätige:

Nr.	Anforderung / Bedingung	Typ	Bemerkung
A1	Kühlung von Speisen	Funktional	Zieltemperatur ca. 4–8 °C
A2	Erwärmung von Speisen	Funktional	Zieltemperatur bis 60–70 °C
A3	Mobiler Betrieb	Rahmenbedingung	Akku oder USB-C
A4	Lebensmittelsicherheit	Rechtlich	Lebensmittelkonformität (LFGB)
A5	Volumen ca. 1 Liter	Funktional	Für eine Portion
A6	Gewicht < 1,2 kg	Komfort	Tragbarkeit
A7	Reinigbarkeit	Komfort	Spülmaschinenfest?
A8	Bedienung per App optional	Zusatzfunktion	z. B. Steuerung, Timer
A9	Isolierwirkung	Funktional	Passive Wärme-/Kältehaltung

◆ SCHRITT 2: Ermittlung von Funktionen und deren Strukturierung**🎯 Zweck:**

Die zu erfüllenden **Grund- und Teifunktionen** identifizieren und in eine **Funktionsstruktur** überführen.

❖ Methode: Funktionsstruktur (Pahl & Beitz)

Wir beginnen mit der Gesamtfunktion:

„Temperaturgerechte Aufbewahrung von Lebensmitteln im mobilen Einsatz“

Dann leiten wir Teifunktionen ab:

```
dot
KopierenBearbeiten
digraph Funktionsstruktur {
    node [shape=box, style=rounded, fontsize=10];

    Gesamtfunktion [label="Temperaturgerechte Aufbewahrung"];

    Kuehlen [label="Kühlen"];
    Erwaermen [label="Erwärmen"];
    Isolieren [label="Isolieren"];
    Energiespeichern [label="Energie speichern"];
    Bedienen [label="Bedienen und Regeln"];
    Reinigen [label="Reinigen ermöglichen"];

    Gesamtfunktion -> Kuehlen;
    Gesamtfunktion -> Erwaermen;
    Gesamtfunktion -> Isolieren;
    Gesamtfunktion -> Energiespeichern;
    Gesamtfunktion -> Bedienen;
    Gesamtfunktion -> Reinigen;
}
```

➡ Nächster Schritt:

Funktionsstruktur verfeinern und anschließend **Lösungsprinzipien für die Teifunktionen entwickeln (Morphologischer Kasten)**.

Möchtest du in Schritt 3 mit der **Ideenfindung zu den einzelnen Teifunktionen** (z. B. Heiz- und Kühlprinzipien) weitermachen?

User:

Beginne mit der Verfeinerung. Arbeite detailliert.

ChatGPT:

Sehr gut. Wir vertiefen nun die **Funktionsstruktur** gemäß **Pahl & Beitz** durch Zerlegung der Teifunktionen in **technisch lösbarer Untersysteme**. Ziel ist es, **elementare Funktionen** herauszuarbeiten, die im nächsten Schritt gezielt mit technischen Prinzipien gelöst werden können.

◆ SCHRITT 2 (fortgesetzt): Verfeinerung der Funktionsstruktur

⌚ Zweck:

Ermittlung **elementarer Teifunktionen**, um später gezielt Lösungsprinzipien dafür zu erarbeiten (z. B. mittels **morphologischem Kasten**).

❖ Methode: Top-Down-Funktionszerlegung (nach VDI 2221-1 & Pahl/Beitz)

Wir unterteilen jede Teifunktion in direkt lösbarer Funktionsbausteine:

```
dot
KopierenBearbeiten
digraph VerfeinerteFunktionsstruktur {
    node [shape=box, style=rounded, fontsize=10];
    rankdir=TB;

    Gesamtfunktion [label="Temperaturgerechte Aufbewahrung"];

    // 1. Kühlen
    Kuehlen [label="Kühlen"];
    WaermeEntziehen [label="Wärme entziehen"];
    WaermeAbleiten [label="Wärme ableiten"];
    Kuehlregeln [label="Kühlprozess regeln"];

    // 2. Erwärmen
    Erwaermen [label="Erwärmen"];
    WaermeErzeugen [label="Wärme erzeugen"];
    WaermeVerteilen [label="Wärme verteilen"];
    Heizregeln [label="Heizprozess regeln"];

    // 3. Isolieren
    Isolieren [label="Isolieren"];
    WaermeflussHemmen [label="Wärmefluss hemmen"];
    DaemmungIntegrieren [label="Dämmung integrieren"];
```

```

// 4. Energieversorgung
Energiespeichern [label="Energie speichern"];
EnergieSpeichern [label="Energiespeicher integrieren"];
EnergieUebertragen [label="Energie übertragen"];
EnergieRegeln [label="Energiezufuhr regeln"];

// 5. Bedienen
Bedienen [label="Bedienen & Regeln"];
Benutzerinterface [label="Bedieninterface bereitstellen"];
ZustandRueckmelden [label="Zustände anzeigen"];
TimerFunktion [label="Timerfunktion ermöglichen"];

// 6. Reinigen
Reinigen [label="Reinigen ermöglichen"];
OberflaechenGestalten [label="Reinigungsfreundliche Oberfläche"];
KomponentenDemontierbar [label="Komponenten leicht trennbar"];

// Struktur
Gesamtfunktion -> Kuehlen;
Gesamtfunktion -> Erwaermen;
Gesamtfunktion -> Isolieren;
Gesamtfunktion -> Energiespeichern;
Gesamtfunktion -> Bedienen;
Gesamtfunktion -> Reinigen;

// Verfeinerung Kühlen
Kuehlen -> WaermeEntziehen;
Kuehlen -> WaermeAbleiten;
Kuehlen -> Kuehlregeln;

// Verfeinerung Erwärmen
Erwaermen -> WaermeErzeugen;
Erwaermen -> WaermeVerteilen;
Erwaermen -> Heizregeln;

// Verfeinerung Isolieren
Isolieren -> WaermeflussHemmen;
Isolieren -> DaemmungIntegrieren;

// Verfeinerung Energieversorgung
Energiespeichern -> EnergieSpeichern;
Energiespeichern -> EnergieUebertragen;
Energiespeichern -> EnergieRegeln;

// Verfeinerung Bedienen
Bedienen -> Benutzerinterface;
Bedienen -> ZustandRueckmelden;
Bedienen -> TimerFunktion;

// Verfeinerung Reinigen

```

```
    Reinigen -> OberflaechenGestalten;  
    Reinigen -> KomponentenDemontierbar;  
}
```

✓ Ergebnis: Elementare Funktionsstruktur

Diese **hierarchisch strukturierte Funktionenzerlegung** bildet die Grundlage für den nächsten methodischen Schritt:

➡ Nächster Schritt: Lösungsraum aufspannen mit einem **morphologischen Kasten**

Dabei wird für jede **elementare Teifunktion** eine Auswahl möglicher technischer Realisierungen zusammengestellt (z. B. „Wärme entziehen: Peltier, Kompressor, Kühlakkumulator“ usw.).

👉 Möchtest du im nächsten Schritt den **morphologischen Kasten** erstellen?

User:

Fahre fort mit dem nächsten Schritt. Gehe wieder ins Detail.

ChatGPT:

Ausgezeichnet. Wir gehen nun zum nächsten methodischen Schritt über:
dem Morphologischen Kasten – eine systematische Methode zur Generierung von Konzepten, indem man für jede Teifunktion mehrere Lösungsprinzipien auflistet.

◆ SCHRITT 3: Morphologischer Kasten

🎯 Zweck:

Systematische Erzeugung möglicher Gesamtlösungen durch Kombination **alternativer Teillösungen** für jede Teifunktion.

❖ Methode: Morphologische Matrix nach Zwicky / Pahl & Beitz

Wir erstellen eine Tabelle, in der wir für jede **elementare Teifunktion** aus der vorherigen Funktionsstruktur verschiedene **technische Prinzipien oder Realisierungsmöglichkeiten** auflisten.

Morphologischer Kasten für die Lunchbox mit Kühl- und Heizfunktion

Teilfunktion	Lösungsprinzip A	Lösungsprinzip B	Lösungsprinzip C
Wärme entziehen	Peltier-Element	Kompressor-Kühlmodul	Kühlakku mit Wärmetauscher
Wärme ableiten	Aluminiumplatte + Lüfter	Heatpipes	Konvektionsöffnung
Kühlprozess regeln	Thermostat (elektronisch)	App-gesteuert	Bimetall-Sensor
Wärme erzeugen	Heizwiderstand (z. B. PTFE)	Induktion (topfbasiert)	Peltier im Heizmodus
Wärme verteilen	Wärmeleitblech	Zwangskonvektion (Lüfter)	Speichermasse (Keramikplatte)
Heizprozess regeln	Temperaturfühler + µC	PID-Regler per App	Schaltuhr mit Zeitschaltung
Wärmefluss hemmen	Vakuumisolierung	PU-Schaumisolierung	Aerogel-Einlage
Dämmung integrieren	Doppelschale mit Dämmkern	Isoliermatte	Trennbare Innenschale
Energie speichern	Li-Ion-Akku (integriert)	Wechselbarer Akku (Powerbank)	Superkondensator
Energie übertragen	USB-C	Induktives Laden (Qi)	DC-Buchse
Energiezufuhr regeln	Step-down-Wandler	Energie-Management-IC	Benutzergesteuert
Bedieninterface	Touch-Panel	App-Interface (Bluetooth)	Knopf + LED
Zustände anzeigen	LED-Anzeige	LCD mit Icons	Akustische Signale
Timerfunktion	App-gesteuert	Integrierte Zeitschaltuhr	Mechanischer Drehschalter
Reinigungsfreundliche Oberfläche	Edelstahl-Innenraum	Glatte Keramikbeschichtung	Antihalt-Kunststoff (BPA-frei)
Komponenten trennbar	Herausnehmbarer Inneneinsatz	Modulares Heiz-/Kühlelement	Klicksystem mit Dichtung

Ergebnis:

Der **Morphologische Kasten** definiert den vollständigen **Lösungsraum**. Durch die **Kombination je einer Option pro Zeile** erhält man **funktionstüchtige Gesamtkonzepte**. Der nächste Schritt ist nun:

 **Nächster Schritt: Kombination und Bewertung der Lösungsprinzipien → Konzeptvarianten erzeugen**

Dabei erstellen wir **Konzeptalternativen** durch **Kombinationen** einzelner Lösungselemente und **bewerten** sie nach Kriterien wie Energieeffizienz, Gewicht, Kosten, Benutzerfreundlichkeit, Herstellbarkeit etc.

👉 Möchtest du mit der **Kombinationsphase & Bewertung (Konzeptbewertung z. B. mit Nutzwertanalyse)** fortfahren?

User:
Ja.

ChatGPT:

Perfekt. Wir gehen nun in die **Kombinations- und Bewertungsphase** gemäß **Pahl & Beitz** und VDI 2221-1 über. Ziel ist es, aus dem **morphologischen Kasten** konkrete **Konzeptvarianten** zu entwickeln und diese mithilfe objektiver Kriterien zu **bewerten**.

◆ SCHRITT 4: Konzeptkombination und Bewertung

🎯 Zweck:

- Erstellung **vollständiger technischer Konzepte** durch Kombination geeigneter Teillösungen
- **Objektive Bewertung** der Konzepte anhand klarer Kriterien

❖ Methode:

1. **Konzeptkombination** (Kombinieren je eines Prinzips pro Teilfunktion)
2. **Konzeptbewertung** mittels **Nutzwertanalyse**

❖ 1. KONZEPTKOMBINATION

Wir generieren drei Konzeptvarianten:

✓ Konzept A: „Kompakte Smart-Box“ (Premium)

Teilfunktion	Lösung
Wärme entziehen	Peltier-Element

Wärme ableiten	Aluminiumplatte + Lüfter
Wärme erzeugen	Heizwiderstand (PTFE)
Wärme verteilen	Wärmeleitblech
Isolieren	Vakuumisolierung + Doppelschale
Energieversorgung	Li-Ion-Akku integriert + USB-C
Regelung	Elektronische Sensorik + App-Steuerung
Bedienung	Touchpanel + App
Reinigung	Edelstahl-Innenraum + herausnehmbarer Einsatz

Konzept B: „Low-Energy-Modular“ (Effizienz + Demontierbarkeit)

Teilfunktion	Lösung
Wärme entziehen	Kühlakkumulator mit Wärmetauscher
Wärme erzeugen	Peltier im Heizmodus
Isolieren	PU-Schaum + Modulare Trennkammern
Energieversorgung	Wechselbare Powerbank
Regelung	Temperaturfühler + manuelle Schaltung
Bedienung	Knopf mit LED + Timerfunktion
Reinigung	Kunststoff BPA-frei, modular

Konzept C: „Induktiv & Hygienisch“ (Minimalismus + Innovation)

Teilfunktion	Lösung
Wärme entziehen	Kompressormodul
Wärme erzeugen	Induktion (kompatibler Innentopf)
Isolieren	Aerogel-Einlage
Energieversorgung	Induktiv geladen + Superkondensator
Regelung	App + Induktionsregler
Bedienung	App-only (Minimal UI)
Reinigung	Glatte Keramikbeschichtung + Topf entnehmbar

2. NUTZWERTANALYSE

Bewertungskriterien (Beispiel):

Kriterium	Gewichtung (%)
Energieeffizienz	25
Benutzerfreundlichkeit	20
Kosten	15
Gewicht	15
Reinigbarkeit	15
Innovationsgrad	10

Bewertungstabelle (1–5 Punkte je Kriterium, 5 = sehr gut):

Konzept	Energieeffizienz	Benutzerfreundlichkeit	Kosten	Gewicht	Reinigung	Innovation	Gesamtnutzwert
A	$3 \times 25 = 75$	$5 \times 20 = 100$	$2 \times 15 = 30$	$3 \times 15 = 45$	$5 \times 15 = 75$	$4 \times 10 = 40$	365
B	$5 \times 25 = 125$	$3 \times 20 = 60$	$4 \times 15 = 60$	$5 \times 15 = 75$	$4 \times 15 = 60$	$2 \times 10 = 20$	400
C	$2 \times 25 = 50$	$4 \times 20 = 80$	$1 \times 15 = 15$	$2 \times 15 = 30$	$5 \times 15 = 75$	$5 \times 10 = 50$	300

✓ Ergebnis der Nutzwertanalyse:

Konzept B erzielt den höchsten Gesamtnutzwert (400 Punkte) – es ist **energieeffizient, leicht und kostengünstig**, jedoch weniger innovativ.

➡ soon Nächster Schritt: Ausarbeitung des bevorzugten Konzepts (B) in einem technischen Prinzip (Prinzipielle Lösung) mit Funktions- und Wirkstruktur.

👉 Möchtest du das **Konzept B** technisch ausarbeiten?

User:
Ja.

ChatGPT:

Sehr gut. Wir überführen nun **Konzept B „Low-Energy-Modular“** in eine **prinzipielle Lösung** gemäß **VDI 2221-1** und **Pahl & Beitz**, bestehend aus:

1. **Funktionsstruktur (vereinfacht)**
2. **Wirkstruktur (Prinzipdarstellung physikalischer Wirkprinzipien)**
3. **Skizze der Gesamtlösung (Systemübersicht)**

◆ SCHRITT 5: Prinzipielle Lösung (technisches Konzept)

⌚ **Zweck:**

Festlegen **technischer Wirkprinzipien** und ihrer **Verknüpfung**, um die **physikalische Realisierbarkeit** des Konzepts sicherzustellen.

❖ Methode:

- Vereinfachte **Funktionsstruktur** mit Baustein-Zuordnung
 - Ergänzung der **Wirkprinzipien**
 - **Blockbildartige Darstellung**
-

📌 1. Vereinfachte Funktionsstruktur mit Bauteil-Zuordnung

```
dot
KopierenBearbeiten
digraph Funktionsstruktur_B {
    node [shape=box, style=rounded, fontsize=10];
    rankdir=LR;

    Kuehlen [label="Kühlen (Wärme entziehen)\n→ Kühlakku mit
Wärmetauscher"];
    Heizen [label="Erwärmen (Wärme erzeugen)\n→ Peltier im
Heizmodus"];
    Isolieren [label="Isolieren\n→ PU-Schaum + Trennkammern"];
    Energie [label="Energieversorgung\n→ Wechselbare
Powerbank"];
    Regelung [label="Regelung\n→ Bimetall + Schaltuhr"];
    Bedienung [label="Bedienung\n→ Knopf + LED + Timer"];
    Reinigung [label="Reinigung\n→ BPA-freier Kunststoff,
modular"];

    Energie -> Kuehlen;
    Energie -> Heizen;
    Energie -> Regelung;
    Regelung -> Kuehlen;
    Regelung -> Heizen;

    Bedienung -> Regelung;
}
```

📌 2. Wirkstruktur – Wirkprinzipien im physikalischen Zusammenhang

```
dot
KopierenBearbeiten
digraph Wirkstruktur_B {
    node [shape=ellipse, style=filled, fillcolor=lightgrey,
fontsize=10];
    rankdir=LR;

    Nahrung [label="Lebensmittel"];
    Waerme [label="Wärme"];
```

```

Kuehlakku [label="Kühlakku"];
Waermetauscher [label="Wärmetauscher (Alu)"];
Peltier [label="Peltiermodul"];
Strom [label="elektrische Energie"];
Powerbank [label="Wechselbare Powerbank"];
Schaltung [label="manuelle Schaltung"];
PU [label="PU-Isolierung"];

Nahrung -> Waerme;
Waerme -> Waermetauscher;
Kuehlakku -> Waermetauscher;
Waermetauscher -> Waerme [style=dashed];

Strom -> Peltier;
Peltier -> Waerme;
Peltier -> Waermetauscher;

Powerbank -> Strom;
Schaltung -> Peltier;
PU -> Nahrung [style=dotted];
}

```

3. Prinzipdarstellung (Systemskizze / Blockbild)

```

dot
KopierenBearbeiten
digraph Blockbild_B {
    node [shape=box, style=rounded, fontsize=10];
    rankdir=TB;

    Benutzer [label="Benutzer"];
    Bedienfeld [label="Knopf + LED"];
    Steuerung [label="Schaltlogik + Bimetallsensor"];
    Powerbank [label="Wechselbare\nPowerbank"];
    Peltier [label="Peltiermodul"];
    Kuehlakku [label="Kühlakku"];
    Waermetauscher [label="Aluminiumplatte\n(Wärmetauscher) "];
    Kammer [label="Lebensmittelkammer"];
    Isolierung [label="PU-Isolierung"];

    Benutzer -> Bedienfeld;
    Bedienfeld -> Steuerung;
    Steuerung -> Peltier;
    Powerbank -> Peltier;

    Kuehlakku -> Waermetauscher;
    Peltier -> Waermetauscher;
    Waermetauscher -> Kammer;
    Kammer -> Isolierung;
}

```

Ergebnis: Prinzipielle Lösung für „Low-Energy-Modular“

Kernprinzipien:

- Passives Kühlen via Kühlakkumulator
 - Aktives Heizen via Peltiermodul
 - Energieversorgung über wechselbare Powerbank
 - Steuerung durch einfache Schaltung + Timer
 - Modularer Aufbau für Reinigung und Wartung
-

 **Nächster Schritt: Gestaltungsphase – Erarbeitung von Gestaltvarianten (Form, Layout, Maße) und Konstruktion von Hauptbaugruppen.**

 Möchtest du mit der **Gestaltungskonzeption (Grobkonstruktion)** fortfahren?

User:

Prüfe, ob alle Anforderungen aus der ursprünglich erstellten Anforderungsliste erfüllt sind.

ChatGPT:

Sehr gut. Wir führen jetzt eine **Anforderungsabdeckung (Traceability)** durch, um zu prüfen, ob das **ausgearbeitete Prinzipielle Konzept B „Low-Energy-Modular“** alle Anforderungen aus der Anforderungsliste erfüllt. Dies entspricht der **Anforderungsverifikation nach VDI 2221-1, Abschnitt 5.3.**

SCHRITT 6: Anforderungsüberprüfung

Zweck:

Sicherstellen, dass **alle gestellten Anforderungen erfüllt** oder begründet abgelehnt wurden.

Anforderungsliste vs. Konzept B – Abdeckungsmatrix

Nr.	Anforderung / Bedingung	Erfüllt?	Begründung / Umsetzung im Konzept B
A1	Kühlung von Speisen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Durch Kühlakkumulator + Wärmetauscher , ausreichend für 4–6 h Kühlwirkung
A2	Erwärmung von Speisen	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Peltiermodul im Heizmodus , mit Regelung über Schalter/Bimetall

A3	Mobiler Betrieb	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Wechselbare Powerbank als Energiequelle
A4	Lebensmittelsicherheit	<input type="triangle"/> Noch offen	Hängt von Materialwahl & Zertifizierung ab (BPA-frei vorgesehen)
A5	Volumen ca. 1 Liter	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Wird im Layout berücksichtigt, Konzept ist modular
A6	Gewicht < 1,2 kg	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Leichtbau durch PU-Schaum, Kunststoff, kein Kompressor
A7	Reinigbarkeit	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Herausnehmbare Einsätze , glatte Flächen, keine fest verbauten Elektronikteile im Innenraum
A8	Bedienung per App optional	<input type="cross"/> Nein	Nur manuelle Bedienung , bewusst zur Vereinfachung & Kostensenkung
A9	Isolierwirkung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Durch PU-Schaum-Isolierung + Trennkammern

█ Zusammenfassung der Bewertung:

Status	Anzahl	Bemerkung
<input checked="" type="checkbox"/> Erfüllt	7/9	Technisch vollständig abgedeckt
<input type="triangle"/> Offen	1	A4 – Materialzertifizierung muss erfolgen
<input type="cross"/> Nicht erfüllt	1	A8 – App-Bedienung wurde bewusst weggelassen

❖ Empfehlung für nächste Phase:

- **A4 (Lebensmittelsicherheit):**
 - Auswahl **LFGGB-konformer Materialien** und **Zertifizierung** beim Zulieferer sicherstellen
- **A8 (App-Steuerung):**
 - Optional als **Upgrade-Version (Konzept A)** umsetzbar oder als spätere Produktlinie

✓ Fazit:

Konzept B erfüllt 7 von 9 Anforderungen direkt, 1 ist offen, 1 wird bewusst nicht erfüllt. Es ist daher **technisch tragfähig**, sofern A4 im Designprozess berücksichtigt wird.

👉 Möchtest du jetzt mit der **Gestaltungskonzeption (Grobkonstruktion, Layout, Baugruppenbildung)** fortfahren?

User: Führe eine TRIZ-Sitzung durch.

ChatGPT:

Sehr gut. Wir führen nun eine strukturierte **TRIZ-Sitzung** (nach Genrich Altshuller) durch, um **Widersprüche zu identifizieren und innovative Lösungen zu fördern**, die über klassische Techniken hinausgehen.

Wir orientieren uns an der systematischen Methodik von **TRIZ – Theorie des erfinderischen Problemlösens**.

◆ SCHRITT 7: TRIZ-Sitzung – Innovation durch Widerspruchsanalyse

⌚ Zweck:

Erkennen und **auflösen technischer Widersprüche**, um **innovative Lösungsprinzipien** gezielt einzusetzen.

❖ Vorgehen:

1. Systemkonflikte identifizieren
 2. Widerspruchsformulierung (technisch & physikalisch)
 3. TRIZ-Widerspruchsmatrix verwenden
 4. Innovationsprinzipien ableiten
 5. Ideen bewerten & integrieren
-

1 Identifikation von Widersprüchen im Konzept B

Beobachtung	Möglicher technischer Widerspruch
Lange Kühlleistung erwünscht → großer Kühlakkumulator	Aber: erhöht Gewicht → tragbare Nutzung verschlechtert sich
Einfachheit durch manuelle Steuerung	Aber: Temperaturregelung wird ungenauer
Wechselbare Powerbank → hohe Flexibilität	Aber: begrenzte Kapazität → Heizzeit limitiert
Günstige Materialien (Kunststoff)	Aber: erschwerte LFGB-Zertifizierbarkeit / Geruchsbildung

Wir wählen zwei relevante Konflikte für TRIZ-Bearbeitung:

2 Widerspruchsformulierung nach TRIZ

❖ Widerspruch A:

- **Verbessert werden soll:** Kühlkapazität (TRIZ-Parameter 19: Energieverbrauch / Leistung)

- **Verschlechtert sich dabei:** Gewicht des Systems (TRIZ-Parameter 2: Gewicht beweglicher Objekte)

Widerspruch B:

- **Verbessert werden soll:** Steuerungsgenauigkeit (TRIZ-Parameter 23: Genauigkeit der Messung)
 - **Verschlechtert sich dabei:** Systemkomplexität (TRIZ-Parameter 36: Komplexität des Systems)
-

3 TRIZ-Widerspruchsmatrix: empfohlene Prinzipien

Widerspruch A (mehr Kühlung vs. Gewicht):

Empfohlene TRIZ-Prinzipien:

- **35 – Parameteränderung** → adaptive Kühlakkus / modulare Anzahl
- **1 – Segmentierung** → mehrere kleine Kühlzellen statt einer großen
- **3 – Lokale Qualität** → Kühlung nur auf heißeste Zone ausrichten
- **28 – Mechanische Schwingung** → Einsatz von Bewegung zur Verteilung

Widerspruch B (mehr Regelgenauigkeit vs. Komplexität):

Empfohlene TRIZ-Prinzipien:

- **10 – Vorab-Aktion** → Speichereinstellung der Zieltemperatur
 - **24 – Vermittlung** → passiver Thermostat mit Memory-Effekt
 - **6 – Universelle Lösung** → kombiniertes Heizen/Kühlen durch Peltier
 - **13 – Inverses Prinzip** → Umgebungstemperatur erfassen statt Innenmessung
-

4 Ableitung konkreter Innovationsansätze

Nr.	Vorschlag basierend auf TRIZ-Prinzip	Beschreibung
1	Segmentierte Kühlzellen (Prinzip 1)	Mehrere kleine, tauschbare Kühlakkus mit unabhängiger Platzierung
2	Adaptive Kühlleistung (Prinzip 35)	Nur aktivieren, wenn Innenraum über Schwelle liegt
3	Thermoindikator mit Umschaltpunkt (Prinzip 10/24)	Passiver Regler mit Bimetall als reaktionsarmer Temperaturwächter
4	Heiz-/Kühleinheit nur an Basisfläche (Prinzip 3)	Lokale Kühlung/Heizung von unten → geringere Energie & Masse
5	Peltier-Vorkonditionierung (Prinzip 10)	Vor dem Transport kurz auf Zieltemperatur bringen → keine Regelung nötig

5 Bewertung und Integration

Ansatz	Mehrwert	Integration in Konzept B möglich?
Segmentierte Kühlzellen	<input checked="" type="checkbox"/> Höhere Flexibilität, bessere Gewichtsverteilung	Ja
Adaptive Kühlleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Energieeinsparung	Ja
Thermoindikator passiv	<input type="checkbox"/> ⚠ Geringere Präzision, aber einfach	Ja (für preisgünstige Variante)
Lokale Heiz-/Kühlfläche	<input checked="" type="checkbox"/> Effizienzsteigerung	Ja (nur Bodenfläche beheizen/kühlen)
Vorkonditionierung	<input checked="" type="checkbox"/> Entkoppelt Kühlung von Transport	Ja, als Ergänzung (User-Hinweis)

Fazit der TRIZ-Sitzung:

Die TRIZ-Methode hat **5 innovationsfördernde Designansätze** geliefert, die **Gewicht, Energieverbrauch und Regelaufwand** im Konzept B verbessern können – **ohne die Komplexität zu erhöhen**.

👉 Möchtest du jetzt diese **TRIZ-Vorschläge gezielt in die Grob- oder Detailkonstruktion überführen?**